



## **Projekt Frühe Förderung Hombrechtikon: Rechenschaftsbericht und Ergebnisse**

Bericht basierend auf

- der Analyse der Angebotslandschaft Frühe Förderung in und für Hombrechtikon
- der Situationsanalyse mit den Schlüsselpersonen Frühe Förderung der Gemeinde Hombrechtikon
- den Fokusgruppengesprächen mit einheimischem Eltern und Eltern aus Portugal und dem Balkan

Bern, 9. April 2014

Corinne Caspar

RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung  
Eigerplatz 5  
3007 Bern  
[www.radix.ch](http://www.radix.ch)

# Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
2. Projektorganisation .....	3
3. Vorgehen: Die vier Arbeitsschritte des Projekts Frühe Förderung in Hombrechtikon.....	4
4. Massnahmenplan Frühe Förderung Hombrechtikon .....	6

## 1. Ausgangslage

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass alle Kinder, die früh familienergänzende Angebote der Betreuung, Erziehung und Bildung in Anspruch nehmen, in ihrer Entwicklung davon profitieren und dass die frühe Förderung die schulische Bildung positiv beeinflussen kann<sup>1</sup>. Für Kinder aus sozial benachteiligten und fremdsprachigen Milieus scheinen gezielte Massnahmen im Frühbereich besonders wirksam, da sie die negativen Folgen primärer sozialer Ungleichheiten abfedern können<sup>2</sup>. Jedoch zeigen die Erfahrungen, dass Familien mit besonderen Bedürfnissen oft nicht genügend erreicht werden, insbesondere nicht mit den bestehenden Angeboten, die sich an die gesamte Bevölkerung richten.

In der Gemeinde Hombrechtikon haben die Ressorts Kinder, Schule und Soziales erkannt, dass von den negativen Folgen von Entwicklungsdefiziten und mangelnder Förderung benachteiligter Kinder alle Bereiche betroffen sind. Es wurde die Arbeitsgruppe Frühe Förderung gebildet, um die Situation in Hombrechtikon im Rahmen einer Gesamtbetrachtungsweise anzugehen und geeignete Lösungen zu finden. Insbesondere sollten Möglichkeiten gefunden werden, wie die Familien mit den bestehenden Angeboten besser erreicht werden und wie die Angebote miteinander vernetzt werden können, damit Abläufe und Möglichkeiten der Zusammenarbeit geklärt sowie Synergien optimal genutzt werden können.

Am 19.2.2013 erteilte der Gemeinderat der Arbeitsgruppe den Auftrag, ein Konzept „Frühe Förderung in Hombrechtikon“ zu erstellen. Aus den Vorarbeiten der Arbeitsgruppe Frühe Förderung lassen sich folgende Leitideen für die Erarbeitung des Konzepts ableiten:

- Das übergeordnete Ziel der frühen Förderung in Hombrechtikon ist die Förderung der Chancengleichheit und die Verhinderung von Entwicklungsdefiziten bei Kindern in der Vorschulzeit.
- Angebote und Massnahmen früher Förderung sind unter der Voraussetzung einer bestimmten Qualität, Intensität, Zielorientierung und Dauer wirksam. Insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien profitieren für ihre Entwicklung von frühen familienergänzenden Angeboten der Betreuung, Erziehung und Bildung.

---

<sup>1</sup> [http://www.stopp-ge.walt.zh.ch/dam/bildungsdirektion/direktion/Fruehe\\_Foerderung/dokumente\\_uebersicht/def\\_120521\\_BIZH\\_BP\\_Strategie\\_fruehfoerderung\\_download%20opt.pdf](http://www.stopp-ge.walt.zh.ch/dam/bildungsdirektion/direktion/Fruehe_Foerderung/dokumente_uebersicht/def_120521_BIZH_BP_Strategie_fruehfoerderung_download%20opt.pdf)

<sup>2</sup> [http://www.ekm.admin.ch/content/dam/data/ekm/dokumentation/materialien/mat\\_fruehfoerderung\\_d.pdf](http://www.ekm.admin.ch/content/dam/data/ekm/dokumentation/materialien/mat_fruehfoerderung_d.pdf)

- Die Eltern sind die wichtigsten Förderer ihrer Kinder. Ihre Ressourcen werden genutzt und sie werden in ihrer Erziehungsarbeit begleitet und gestärkt.
- Die Gemeinde sorgt für die Koordination, Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Angebote der Frühen Förderung und trägt mit dem Konzept zu einer gemeinsamen Basis und Zielrichtung der Akteure bei. Wenn nötig setzt sie sich für den Auf- und Ausbau von spezifischen Angeboten ein, insbesondere für Familien mit speziellen Bedürfnissen.

Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgte im Rahmen eines partizipativen und handlungsorientierten Prozesses mit Einbezug der relevanten Beteiligten und in Kooperation mit RADIX<sup>3</sup>.

Der vorliegende Bericht gibt eine Übersicht über die einzelnen Arbeitsschritte und die am Projekt Beteiligten (Kapitel 2) sowie die erarbeiteten Lösungen (Kapitel 3). Der Bericht ist Bestandteil des Konzepts Frühe Förderung, welches durch die Arbeitsgruppe Frühe Förderung erstellt wird.

Grundlage des Berichts sind die Prozesse und Dokumente welche RADIX zuhanden und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Frühe Förderung und den weiteren relevanten Beteiligten durchgeführt und erarbeitet hat.

## 2. Projektorganisation

Die Verantwortung und die Projektleitung für die Erarbeitung des Konzepts Frühe Förderung liegen bei Herrn Max Baur, Gemeindepräsident von Hombrechtikon. Auftraggeber ist der Gemeinderat Hombrechtikon.

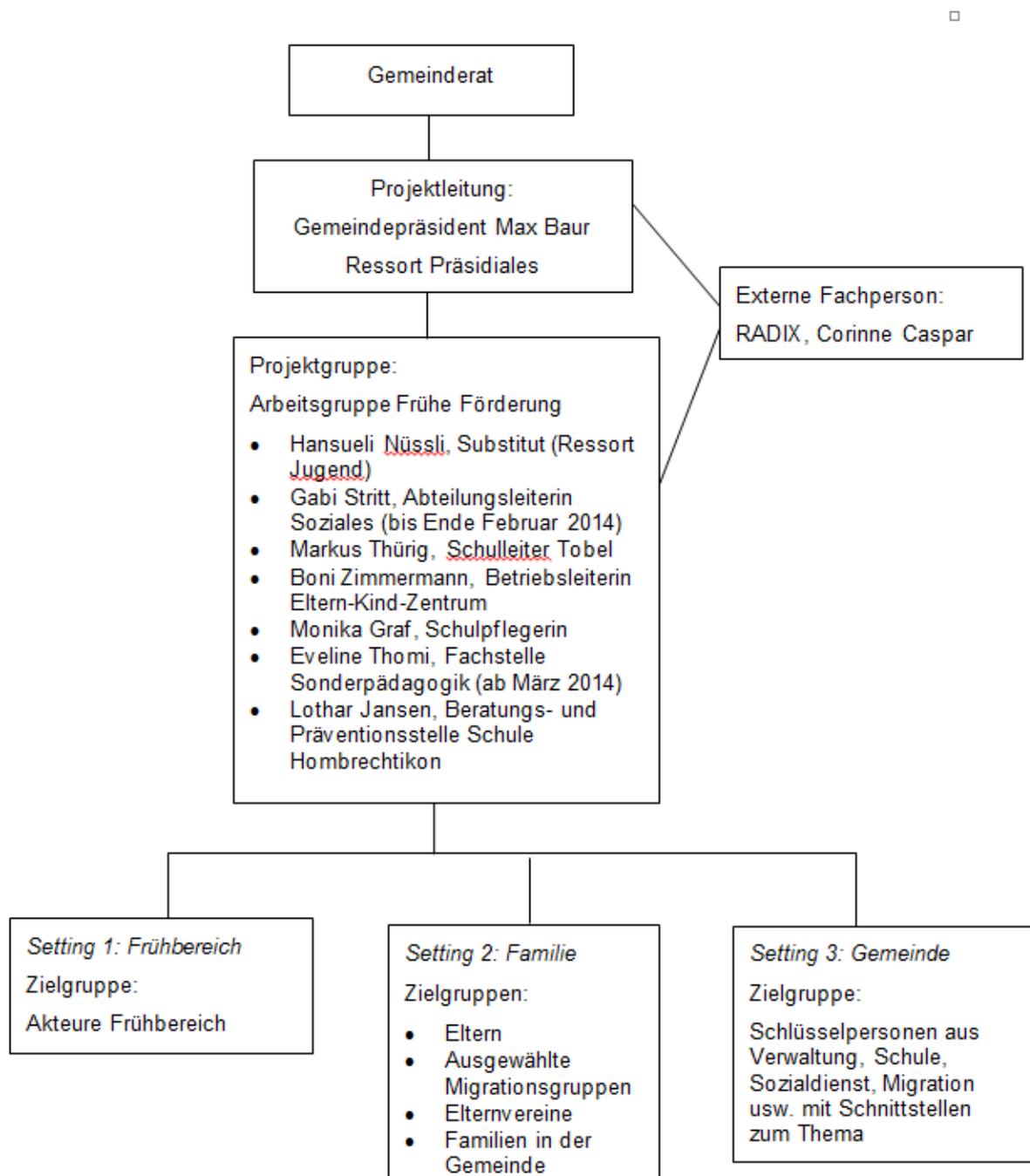
Die relevanten Themen, die Tiefe der Fragen, die Zusammenhänge und die weiterführenden Punkte wurden regelmässig in der Arbeitsgruppe Frühe Förderung besprochen

Corinne Caspar von RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung war als externe Fachperson zuständig für das Projektkonzept, die Durchführung und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte.

Die beteiligten Personen und Organisationen sind im nachfolgenden **Organigramm** aufgeführt:

---

<sup>3</sup> [www.radix.ch](http://www.radix.ch): -Angebot Frühe Förderung für Gemeinden→ Siehe „Gesunde Gemeinde“ > „Frühe Förderung“ <http://www.radix.ch/index.cfm/D4B86EE2-0378-C4DF-C5FD13911818AAAC/>  
 - Migrationsspezifische Gesundheitsförderung und Prävention: Umsetzungsbeispiel Kanton Solothurn: <http://www.radix.ch/index.cfm/FAD76BFA-AEE4-D4ED-F74402E1D0F6B69F/>



### 3. Vorgehen: Die vier Arbeitsschritte des Projekts Frühe Förderung in Hombrechtikon

Das Projekt Frühe Förderung in Hombrechtikon ist handlungsorientiert und wird mit Einbezug der relevanten Akteurinnen und Akteure erarbeitet. Herzstück des Vorgehens ist die Situationsanalyse, welche sich an der Methode bedarfserhebung.ch<sup>4</sup> von RADIX orientiert. Neben der Erhebung des Bedarfs an Massnahmen, welche dazu beitragen, dass die Familien mit besonderen Bedürfnissen durch die Angebote in und für Hombrechtikon besser erreicht werden, ist das

<sup>4</sup> [www.bedarfserhebung.ch](http://www.bedarfserhebung.ch)

gemeinsame Gestalten des Workshops und die konkrete Vernetzung von Schlüsselpersonen im Bereich der Frühen Förderung ein weiteres wichtiges Ergebnis dieser Methode.

Zusätzlich zur Situationsanalyse mit den Schlüsselpersonen besteht das Projekt aus den folgenden drei weiteren Arbeitsschritten:

- Vertiefung und Konkretisierung der Ergebnisse aus dem Workshop mit einheimischen Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund
- Synthese und Erarbeitung des Massnahmenplans für das Konzept Frühe Förderung in Hombrechtikon
- Bestandesaufnahme der Angebote im Frühbereich

Im Folgenden werden die einzelnen Arbeitsschritte der Bedarfsanalyse kurz beschrieben.

### **Bestandesaufnahme der Angebote im Frühbereich in und für Hombrechtikon**

1. **Mitte September bis 3. Oktober 2013:** Bestandesaufnahme der lokalen Angebotslandschaft im Frühbereich (Kinder 0 Jahre bis Kindergarteneintritt) anhand eines elektronischen Fragebogens bei 26 Institutionen aus den Bereichen Beratung/Therapie/(Früh)Intervention; Bildung (Schule); Bildung/Betreuung (Vorschule) sowie Gesundheitsförderung/Prävention.
2. Kategorisierung der Angebote der Frühen Förderung aufgrund der Analyse zuhanden der AG Frühe Förderung am **25. Oktober 2013**
3. **4. 12.2013:** Präsentation der Ergebnisse am Workshop Bedarfserhebung

**Beteiligte:** 26 von 58 angeschriebenen Akteuren aus dem Frühbereich (Beratung/Therapie/ (Früh)Intervention; Bildung (Schule); Bildung/Betreuung (Vorschule) sowie Gesundheitsförderung/Prävention), AG Frühe Förderung für die Auswahl und Anfrage der befragten Akteure und Institutionen, RADIX für den Fragebogen, die Auswertung, Kategorisierung und Präsentation



### **Situationsanalyse „Erreichbarkeit von Familien mit besonderen Bedürfnissen in Hombrechtikon“**

1. Workshop Bedarfserhebung am **4. Dezember 2013**  
Folgende Fragen standen im Zentrum:
  - Erfahrungen der Akteure im Frühbereich bezüglich Erreichbarkeit von Familien mit besonderen Bedürfnissen, insbesondere Migrationsfamilien.
  - Sammlung von bekannten bestehenden Massnahmen.
  - Erwünschte Massnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Familien mit besonderen Bedürfnissen mit besonderem Fokus auf Vernetzungsbedarf.
2. Dokumentation des Vorgehens und der Ergebnisse im Bericht „Situationsanalyse Frühe Förderung in Hombrechtikon“ vom **27. Januar 2014** zuhanden der Arbeitsgruppe Frühe Förderung. Zusammenfassung des Berichts zuhanden der Workshop-Teilnehmenden.

**Beteiligte:** 36 von 58 Schlüsselpersonen aus dem Frühbereich in Hombrechtikon zusammen mit der AG Frühe Förderung. Moderation, Auswertung und Bericht RADIX



### **Fokusgruppengespräche**

**März 2014:** Vertiefung und Konkretisierung der im Workshop von den Akteuren erarbeiteten Lösungsvorschlägen durch einheimische Eltern und Eltern aus Portugal und dem Balkan im Rahmen von drei Fokusgruppengesprächen.

Die Teilnehmenden erhielten auch verschiedene nützliche Informationen zur Frühen Förderung: Was ist das? Für was ist es gut? An wen kann ich mich wenden bei Fragen und Problemen?

**Beteiligte:** 5 Schweizer Mütter, 2 Elternpaare und eine Mutter aus dem Kosovo, 6 Elternpaare aus Portugal; AG Frühe Förderung für die Rekrutierung der Teilnehmenden und das Protokoll der Gespräche; RADIX: Gesprächsleitfaden, Auswertung und Dokumentation der Gespräche zuhanden der AG Frühe Förderung



### **Synthese**

Gestützt auf die Ergebnisse der vorangegangenen Arbeitsschritte wurde im Rahmen einer Synthese **Anfang April 2014** der Massnahmenplan erstellt mit den Zielen und Massnahmen für die Frühe Förderung in Hombrechtikon.

**Beteiligte:** Arbeitsgruppe Frühe Förderung, RADIX

## **4. Massnahmenplan Frühe Förderung Hombrechtikon**

Aufgrund der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsschritte werden für die Frühe Förderung in Hombrechtikon Ziele und Massnahmen in folgenden drei Themenbereichen vorgeschlagen:

- Vernetzung zwischen den Akteuren und auch mit den Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
- Erreichbarkeit, geeignete Information zu den Angeboten
- Integration

Themenbereich	Ziele	Massnahmen
<b>Vernetzung zwischen den Akteuren und auch mit den Eltern mit und ohne Migrationshintergrund</b>	Vermeehrt interdisziplinäre Arbeitsgruppen auf Gemeindeebene	
	Abläufe, Übergaben, Zusammenarbeit der Akteure untereinander und mit der Migrationsbevölkerung zur Erhöhung der Erreichbarkeit sind verbindlich organisiert.	Nachhaltige Strukturen für die Frühe Förderung in Hombrechtikon schaffen.
		Vernetzung unter den Akteuren organisieren und pflegen, z.B. mittels gezielter Massnahmen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stafetten-System</li> <li>• Drehscheibenfunktion der Mütterberatung und Ärzteschaft</li> <li>• regelmässigen Austauschtreffen.</li> </ul>
		Die Mitbeteiligung der Familien - auch mit Migrationshintergrund - fördern. Insbesondere Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen und Interkulturellen Übersetzenden aufgleisen und organisieren für die Informationsvermittlung bei den einzelnen Migrationsgruppen
	Schlüsselpersonen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der der portugiesischen Gruppe die Zusammenarbeit organisieren, da die Schlüsselpersonen im Rahmen der Fokusgruppengespräche bereits gefunden werden konnten. Grosse Motivation zur Zusammenarbeit.</li> <li>• Schlüsselpersonen für die Balkan-Gruppe suchen (in Zusammenarbeit mit den „Secondos“ aus dem Kosovo)</li> <li>• Möglichkeiten mit dem ELKi prüfen</li> <li>• Aufsuchende Projekte Vitalina oder schrittweise prüfen</li> </ul>	
<b>Erreichbarkeit, geeignete Information zu den Angeboten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot an Übersetzungen ist bereitgestellt</li> <li>• Vernetzung der Akteure und der Schlüsselpersonen ist organisiert</li> <li>• Der Fokus auf Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung in den wichtigen Anlaufstellen ELKi, Mütterberatung, Ärzteschaft im Frühbereich ist in die tägliche Arbeit integriert</li> </ul>	Die Informationsflut an die Eltern mit Migrationshintergrund reduzieren. Nur wenig und gezielte Informationen (z.B. Broschüre Frühe Förderung), dafür in verschiedenen Sprachen insbesondere Portugiesisch, Albanisch, Südslawisch (Bosnisch, Kroatisch, Serbisch) usw.
		Die beiden portugiesischen Schlüsselpersonen in die Massnahmen zur Erreichbarkeit einbeziehen. Weitere Schlüsselpersonen aus anderen Migrationsgruppen suchen für eine diesbezügliche Zusammenarbeit
		Zugang zu isolierten Müttern aus Mazedonien finden. Möglichkeiten des ELKi in diesem Themenbereich prüfen, welches gute Kontakte zu gut integrierten Frauen aus dem Kosovo hat
		Die Angebote im Frühbereich auf die Webseite der Gemeinde besser sichtbar machen. Die Infobörse des Familiencafés könnte so besser nach aussen getragen werden.
		Die Übergabe der Koordinaten der „neuen“ Eltern durch das Spital an die Mütter- und Väterberaterin und das ELKi bei Bedarf verbessern.
		Prüfen der folgenden Anregungen der Schweizer Fokusgruppe: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gut wäre, wenn die Angebote den Frauen überbracht würden. Dies ist vor allem auch wichtig für Personen mit wenig Kontakten. Zum Kontakt</li> </ul>

Themenbereich	Ziele	Massnahmen
		<p>knüpfen ist die Mütterberatung wichtig, auch durch das Nachfragen und Rückfragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gut wäre für den Erstkontakt eine persönliche Ansprechperson.</li> <li>• Gut wäre auch die Präsenz der ELKI-Leiterin während den Zeiten der Mütterberatung, so könnten Kontakte geknüpft werden.</li> </ul>
<b>Integration</b>	Alle Kinder sind angemessen auf den Kindergartenbesuch vorbereitet	<p>Eine Informationsbörse im Gemeindehaus auf Portugiesisch abends (ev. einmal pro Monat für 2 Stunden) für Fragen aller Art zu allen Themen (nicht nur Kinder).</p> <p>Obligatorische Informationsanlässe mit Übersetzung für portugiesische Eltern, Eltern aus dem Balkan und auch für Schweizer Eltern, resp. Eltern, die gut Deutsch Sprechen betreffend: Wenn ihre Kinder.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.5 - 2 Jahre alt sind: Vorbereitung auf Kindergarten, Deutsch lernen wo und wie für Kinder von Eltern, die beide 100% arbeiten und wenig verdienen</li> <li>• Im Kindergarten/Anfang 1. Klasse: Schulsystem: Was müssen die Kinder wann können, was sind die Bedingungen für eine höhere Schulstufe</li> </ul> <p>Versand/Abgabe des Elternbriefs „Unser Kind 1. - 6. Lebensjahr“ für Migrationsfamilien in den Sprachen Portugiesisch, Albanisch, Südslawisch, ev. Tamilisch <a href="http://shop.projuventute.ch/abashop?p=hierarchyoutline&amp;hi=445.00&amp;hl=2&amp;language=de&amp;i=F2p2qzGc8DQOUVhrl6l1&amp;rdreas=5&amp;s=205">http://shop.projuventute.ch/abashop?p=hierarchyoutline&amp;hi=445.00&amp;hl=2&amp;language=de&amp;i=F2p2qzGc8DQOUVhrl6l1&amp;rdreas=5&amp;s=205</a></p> <p>System der Spielgruppen und der Kita bei der Migrationsbevölkerung besser bekannt machen (bei Infoveranstaltung, in der übersetzten Broschüre Frühe Förderung, Mund zu Mund Propaganda).</p> <p>Zugang für die portugiesische Gruppe zu den Angeboten Kita und Spielgruppe verbessern durch gezielte Information und finanzielle Entlastung der Eltern</p> <p>Möglichkeiten gezielter Sprachförderung auch der Eltern prüfen, mit Einbezug der Möglichkeiten der Migrationsgruppen (Arbeitszeit, Isolation u.a.) Deutschkurse für Portugiesischen Eltern während der Arbeitszeit. Z.B. <a href="http://derarbeitsmarkt.ch/print-artikel/Putzen-Sie-Deutsch">http://derarbeitsmarkt.ch/print-artikel/Putzen-Sie-Deutsch</a></p> <p>Möglichkeiten zur Integrationsförderung und Rolle des interkulturellen Frauentreffs /Café International sowie der interkulturellen Frauengruppe prüfen und nach Bedarf ausbauen.</p>